

Gegen den Krieg

Unter dem Motto "Krieg und die Medien" findet am Samstag, 23. März im Trierer Ex-Haus ein Abend statt, organisiert von der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Jenny-Marx-Gesellschaft und dem Trierer Bündnis gegen Krieg. Den Anfang machen um 17 Uhr Vorträge von Elvira Claßen, Medienwissenschaftlerin, und Claudia Haydt von der "Informationsstelle Militarisierung" mit anschließender Diskussion. Um 20 Uhr beginnt eine Vorführung der altbekannten und immer neuen "Kriegs-Show" von Andreas Marx. Ab 22 Uhr 30 schließt dann eine "System failure"-Party den Abend ab. Zur Erinnerung: Am folgenden Samstag, 30. März, organisiert die Friddensinitiative in Luxemburg einen Ostermarsch.

Schule in Afghanistan

Ein Schulprogramm für insgesamt rund 6.600 Mädchen und junge Frauen in Afghanistan unterstützt die Caritas Luxemburg mit Hilfe einer Partnerorganisation vor Ort. Auf sechs Monate begrenzt, soll das Projekt die Mädchen wieder auf den Stand bringen, den sie hatten, als sie vor fünf Jahren zuletzt Unterricht bekommen haben. Unter der fünfjährigen Talibanherrschaft durften die meisten Mädchen und Frauen keine Schule besuchen. Das Projekt soll in elf einigermaßen intakten Schulgebäuden in den ärmsten Gegenden um Kabul stattfinden.

UNO: unbequem oder unglaublich

"Die Ereignisse des 11. September (...) hatten einen großen Impact auf unsere Welt und, auf eine ganz besondere Art, auf die Arbeit meiner Organisation", sagte die UN-Menschenrechtskommissarin Mary Robinson in ihrer Abschiedsrede vor der seit letzten Montag tagenden UN-Menschenrechtskommission. Es ist schwieriger geworden, Menschenrechte gegen die Logik des starken Staates zu verteidigen. Auch schon vorher hatte sich die Kommissarin bei vielen Regierungen dadurch unbeliebt gemacht, dass sie in Menschenrechtsfragen kein Blatt vor den Mund nahm. Sie tritt nun vorzeitig von ihrem Amt zurück. Amnesty International bedauert dies und schreibt, es werde schwierig sein, eine würdige Nachfolge zu finden. Human Rights Watch sieht den Hauptgrund für ihren Rücktritt im Druck, den die US-Regierung ausgeübt habe. Nach dem Rauschmiss des unbequemen Generalsekretärs Butros Ghali 1996 verliert die UNO mit dieser Kommissarin ein weiteres Stück Glaubwürdigkeit.

APPELL

Für ein Europa ohne Atom

Appell der InitiatorInnen der Luxemburger Anti-Atombewegung.

Luxemburg steht unter Zugzwang. In den kommenden Wochen und Monaten werden wichtige Weichen für die zukünftige Energiepolitik Europas gestellt: In Barcelona wird am kommenden Wochenende entschieden, ob die Energieversorgung Europas weiterhin auf der Atomkraft aufgebaut wird, parallel steht die neue Richtlinie zur Öffnung des europäischen Strommarktes und die Zukunft des Euratom-Vertrages zur Diskussion. An vier Punkten muß sich beweisen, dass Regierung und Parlament weiterhin zum Luxemburger Anti-Atom-Konsens stehen.

1) Euratom: Altlast von gestern

Der Euratom-Vertrag wurde im Jahre 1957 mit dem Ziel verabschiedet, der Atomkraft europaweit durch gezielte Forschungsförderung und günstige Kreditmittel zum Durchbruch zu verhelfen. Im Dezember 2001 haben die EU-Staats- und Regierungschefs in Laeken beschlossen, die Verträge der EU im Rahmen eines Konvents zu reformieren. Im Rahmen dieser Prüfung müsste das Ziel der Förderung der Atomkraft unbedingt aus

den EU-Verträgen gestrichen werden; die EU muss bei der Festlegung und Überprüfung der Sicherheitsstandards der Atomanlagen eine stärkere Rolle bekommen.

Die Europäische Union kann nicht auf einem Vertrag aufgebaut werden, der die Atomkraft bevorzugt. Die Luxemburger Regierung und das Parlament sollten im Rahmen des Konvents, der eine europäische Verfassung ausarbeiten soll, eigene Vorschläge zur Beendigung des Euratom-Vertrages einbringen und entsprechende Initiativen anderer atomkritischer Mitgliedstaaten unterstützen.

2) Die Euratom-Kreditmittel: Gutes Geld am schlechten Platz

Ein Teil des Aufgabenfeldes von Euratom ist die Vergabe von günstigen Krediten zum Bau und Betrieb von Atomkraftwerken in der Europäischen Union, den Beitrittsländern und der früheren Sowjetunion. Um neue Atomprojekte in Osteuropa unterstützen zu können, plant die EU-Kommission eine Aufstockung dieser Kreditfonds. Dies kann nur geschehen, wenn alle EU-Mitgliedstaaten zustimmen.

Luxemburg sollte sich zusammen mit anderen atomkritischen EU-Mitgliedstaaten gegen eine weitere finanzielle Aufstockung der Euratom-Kreditfonds aussprechen.

3) Die Versorgungssicherheit: Genug Strom gibt es auch ohne Atom

Auf dem EU-Gipfel von Barcelona, der am 14. und 15. März 2002 stattfindet, sollen die EU-Regierungschefs ein Energiekonzept verabschieden, in dem die

wichtigsten Pfeiler der Energieversorgung Europas für die kommenden 20 Jahre bestimmt werden. Die EU-Energiekommissarin Loyola de Palacio möchte besondere Fördermaßnahmen für die Atomkraft durchsetzen. Zahlreiche Studien beweisen allerdings, dass Europa seinen Strom auch ohne Atomenergie umweltfreundlich und ohne große Abhängigkeit von Drittländern produzieren kann.

Die Stromversorgung Europas kann auch ohne Atomkraft garantiert werden. Luxemburg sollte auf dem EU-Gipfel in Barcelona deutlich machen, dass nur die gezielte Förderung von Energieeffizienz und alternativen Energien Europa zu sauberer und sicherer Energie verhilft.

4) Die Liberalisierung des Strommarktes: Nur wo kein Atom draufsteht, ist auch kein Atom drin

In den kommenden Monaten wird auch entschieden, unter welchen Rahmenbedingungen der europäische Strommarkt weiter für den Wettbewerb geöffnet wird. Da der Stromhandel damit zunehmen wird, muss sichergestellt werden, dass die Herkunft des Stroms - Atom, Kohle, Gas oder erneuerbare Energien - klar gekennzeichnet wird. Nur so kann verhindert werden, dass über Umwege Atomstrom in EU-Länder gelangt.

Nur durch ein klares Herkunftsetikett können KonsumentInnen wirklich entscheiden, auf Atomstrom zu verzichten. Luxemburg sollte bei der Liberalisierung des Strommarktes dafür eintreten, dass StromkundInnen europaweit über die Herkunft ihres Stroms informiert werden.



Der Appell wurde vom Europaabgeordneten Claude Turmes initiiert. Er wird mitgetragen von folgenden UnterzeichnerInnen, die in persönlichem Namen oder im Rahmen von Initiativen wie Jeunes et Environnement, Comité National d'Action pour un Moratoire (CNAM), Biergerinitiativ Museldall (BIM) oder Atomix die Luxemburger Anti-Atombewegung seit Beginn der 70er Jahre angeführt haben.

Guy Bock, Heng Breier, Gérard Faber, Théid Faber, Marie-Thérèse Gillen, Marianne Henschen, Jean Huss, Henri Kox, Fernand Schmit, Norbert Stomp, Antoine Wehenkel junior, Claude Wehenkel, Jemp Weydert

Avis**Ministère des Travaux publics****Administration des Ponts et Chaussées****Division Centrale de la Voirie Service Electro-Mécanique****Avis d'adjudication publique**

Le vendredi, 12 avril 2002, Il sera procédé à 11.00 heures aux bureaux du Service Electro-Mécanique, 25, rue du Chemin de Fer à L-8057 Bertrange, à l'ouverture de la soumission relative aux:

travaux de remplacement de la détection incendie dans l'intérêt du tunnel Howald Autoroute de Trèves A1.

Etendue des travaux:

Démontage et remontage centrale d'incendie

Démontage et remontage de détecteurs

Les cahiers des charges sont à la disposition des intéressés audit bâtiment les jours ouvrables de 9 à 11.30 heures.

Les soumissions sont à remettre à l'Administration des Ponts et Chaussées - Service Electro-Mécanique à l'adresse susmentionnée, conformément aux stipulations du cahier général des charges du 2 janvier 1989.

Luxembourg, le 9 mars 2002.
La Ministre des Travaux publics
Erna Hennicot-Schoepges

Administration des Eaux et Forêts**Avis****concernant l'examen de chasse session 2002/03**

Il est porté à la connaissance des intéressé(e)s que l'administration des Eaux et Forêts organisera prochainement un nouveau cycle de préparation à l'examen de chasse requis pour l'obtention du premier permis de chasse.

Ainsi, les personnes désireuses de se présenter à l'examen de chasse en 2003 sont priées d'introduire leur demande auprès de l'administration des Eaux et Forêts

avant le 1er mai 2001, tout en y joignant les pièces suivantes:

- une quittance de l'administration de l'Enregistrement et des Domaines certifiant le paiement de la taxe d'admission aux cours préparatoires et à l'examen d'aptitude pour l'obtention du premier permis de chasse;
- l'accord des parents ou du tuteur légal si le/la candidat/e est mineur/e d'âge. Le/la candidat/e doit atteindre l'âge de 17 ans dans l'année où a lieu l'examen d'aptitude.

En outre le/la candidat/e doit indiquer le nom, le prénom, l'adresse et la qualité de son maître de stage ainsi que le ou les lots de chasse où le stage a lieu.

Les formules d'inscription ainsi que des informations détaillées sur les modalités et le déroulement du stage pratique, des cours de préparation et de l'examen peuvent être obtenues auprès du service de la Chasse et de la Pêche de l'administration des Eaux et Forêts, boîte postale

2513, L-1025 Luxembourg, Tél. 40 22 01-1, Fax 40 22 01-350.

Le Service de la Formation professionnelle du Ministère de l'Education nationale, de la Formation professionnelle et des Sports

se propose d'engager

1 éducateur/trice gradué(e)

à tâche partielle de 20 heures par semaine et à durée déterminée, du 2 mai 2002 au 1er mai 2004,

pour les besoins de l'Action Locale pour Jeunes de Redange/Attert et Mersch.

Les personnes désireuses de postuler doivent remplir les conditions fixées par la loi du 6 août 1990 portant organisation des études éducatives et sociales et faire preuve d'une connaissance suffisante des trois langues usuelles du pays: le luxembourgeois, le français et l'allemand. Elles

adresseront leur candidature jusqu'au 30 mars 2002 à Monsieur Aly Schroeder, Directeur à la Formation professionnelle, 29 rue Aldringen, L-2926 Luxembourg.

Les candidatures seront accompagnées des pièces suivantes:

- une copie certifiée conforme à l'original des diplômes et certificats sanctionnant les études accomplies;
- un extrait de l'acte de naissance;
- un extrait récent du casier judiciaire;
- un certificat de moralité.

Pour toutes informations supplémentaires, prière de contacter Monsieur Jos. NOESEN, coordinateur de l'Action Locale pour Jeunes (Tél. 478 5241).

Centre de Logopédie Poste vacant**d'un(e) employé(e) de bureau, carrière C**

Le Centre de Logopédie se propose d'engager un em-

ployé de bureau (m/f, carrière C), à tâche complète et à durée indéterminée.

Le poste requiert de l'intérêt:

- facilité dans les contacts humains
- capacité de travailler en équipe

Conditions d'admission:

- détenteur du certificat d'aptitude technique et professionnel, section secrétariat
- excellentes connaissances des langues luxembourgeoise, française et allemande
- maîtrise des outils informatiques Word, Excel et Access
- la connaissance du système informatique SAP constitue un avantage

Les candidatures, avec pièces à l'appui, sont à adresser pour le 28 mars 2002 au plus tard à la directrice du Centre de Logopédie, Val St André, L-1128 Luxembourg.